

Warum diese Fortbildung?

Die hohe Nachfrage nach Fachkräften zeigt sich besonders auffällig in den Gesundheitsberufen. Zuwanderung kann dabei eine Stellschraube zur Fachkräftesicherung sein - im IQ Netzwerk Sachsen unterstützen wir Fachkräfte aus dem Ausland umfassend und zielgenau bei ihrem Weg in den deutschen Arbeitsmarkt.

Nach einem erfolgreichen Einstieg in einen Gesundheitsberuf in Deutschland stoßen Zugewanderte jedoch oft an sprachliche und organisatorische Barrieren. Unternehmen können ihnen dabei helfen, diese Hürden zu überwinden, indem sie nicht nur zu Orten der Integration sondern auch des Sprachlernens werden:

Mitarbeitende entwickeln sich zu Sprachmentorinnen und Sprachmentoren und unterstützen so den berufssprachlichen Lernprozess der Zugewanderten. Sie wissen um die kommunikativen Anforderungen in ihrem Berufsfeld - bspw. die Berufsfachsprache, die zwischen Kolleginnen und Kollegen verwendet wird.

Sprachmentoring konzentriert sich sowohl auf die Überprüfung und Anpassung des betriebsüblichen Sprachgebrauchs als auch auf die Unterstützung des Individuums in sprachlichen Dingen.

Die Mentorinnen und Mentoren sind dabei viel weniger „Deutschlehrende“ als vielmehr Helfende im Beruf, die mit geschultem „Blick“ und Ohr erkennen, welche fachlichen oder sprachlichen Aspekte zur Hürde werden. Sie bieten ihren Mentees helfende Hände und „Tritthilfen“, damit diese selbständig solche Hürden überwinden können.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Anmeldung und inhaltliche Information:



Sächsischer Volkshochschulverband e.V.
Brandvorwerkstr. 52-54
04275 Leipzig

Ansprechperson: Kristin Teichert

E-Mail: teichert@vhs-sachsen.de
Tel.: 0341 58 14 29 70

www.vhs-sachsen.de
www.netzwerk-iq-sachsen.de

Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.
Bitte melden Sie sich bis zum **28.02.2022** an.

Wir behalten uns vor, nach Anmeldeschluss ggf. eine Auswahl zu treffen, um eine ausgewogene Gruppe zusammenzustellen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Reisekosten werden nicht erstattet.

Stand: Januar 2022



Sprachmentoring in der Pflege

Fortbildung
zur Sprachmentorin/zum Sprachmentor
(IQ Ansatz)

März 2022 - Mai 2022

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:



Sprachmentoring in der Pflege

Termine

Themenschwerpunkte

Fortbildungsreihe in Sachsen

Die IQ Landesnetzwerke Niedersachsen und Hessen haben gemeinsam mit der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Förderprogramm IQ die Bausteine eines IQ-Ansatzes Sprachmentoring entwickelt.

Die Erfahrungen bundesweit zeigen, dass von den Unternehmen zunehmend Konzepte für den Spracherwerb am Arbeitsplatz nachgefragt werden.

Ziele

- Miteinander im Unternehmen stärken und vielfältige Teams weiterentwickeln
- Stabile und langfristige Integration von Zugewanderten im Unternehmen
- Mitarbeitende in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen als Sprachmentorinnen und Sprachmentoren fortbilden
- Fokus auf die Aspekte von Sprache, die ein Deutschkurs nur bedingt erreicht: Gepflogenheiten des Tätigkeitsfeldes, Betriebs- und Arbeitssprache
- Der Erwerb der Zweitsprache Deutsch wird gezielt dort gefördert, wo sie gebraucht wird: am Arbeitsplatz.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Es ist unerheblich, ob Beschäftigte bereits als Sprachmentorin oder Sprachmentor tätig sind oder entscheiden, sich in diese Richtung weiterzuentwickeln. Die Module sind so aufgebaut, dass sowohl eigene Erfahrungen einfließen als auch neue Impulse und Fragen bearbeitet werden können.

Die Reihe ist für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kleinen und mittleren Unternehmen, z.B. Kranken- und Pflegeeinrichtungen, Mobile Pflegedienste usw. konzipiert.

Umsetzung

Erforderlich sind die verbindliche Teilnahme an allen **5 Modulen** sowie die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit während der Fortbildungstage. Aufgaben zwischen den einzelnen Modulen sichern den Transfer in die Praxis.

Dozentinnen

Fortbildnerinnen mit Zusatzqualifizierung als „Interkultureller Trainer (m/w/d)“ und „Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache“

Termine und Veranstaltungsorte

Mi. 16.03.2022 • 9 - 15 Uhr • Dresden

Mi. 30.03.2022 • 9 - 15 Uhr • online

Mi. 13.04.2022 • 9 - 15 Uhr • Dresden

Mi. 27.04.2022 • 9 - 15 Uhr • online

Mi. 11.05.2022 • 9 - 15 Uhr • Dresden

Veranstaltungsformat

Blended Learning mit einem Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen

Inhalte

Durch alle Module begleiten uns Fragestellungen, die den Arbeitsplatz als Sprachlernort in den Blick nehmen. Teilnehmende werden im Rahmen der Fortbildung für die vielfältigen kommunikativen Anforderungen im Berufsfeld Pflege sensibilisiert. Dabei werden Herangehensweisen und Methoden für ein Sprachmentoring im Betrieb erarbeitet.

Die Inhalte der Module entwickeln sich aus fünf Themenschwerpunkten.

Sprachmentoring und Sprachkompetenzen

- Verständnis und Rollenklärung im Sprachmentoring
- Sprachkompetenzen messbar machen: Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GER)
- Sprachbedarfe und Sprachlernziele

Sprache hat viele Gesichter

- Arbeitsplatzrelevante sprachlich-kommunikative Anforderungen
- „Hürden und Stolpersteine“ in der deutschen Sprache
- Kontext und Selbstbild im Sprachmentoring
- den Erstkontakt aktiv vorbereiten

Ohne sie geht es nicht: methodische Kompetenzen

- Entwicklung eines sprachsensiblen Mentorings
- Erwerb unterstützender Mentoring-Methoden für das Deutschlernen am Arbeitsplatz
- Möglichkeiten und Grenzen des Sprachmentorings

Kulturelle Vielfalt nutzen

- kulturell sensibel handeln in der Pflege
- Umgang mit Störungen und Herausforderungen im Sprachmentoring
- Kontinuität im Mentoringprozess gewährleisten

Ende gut, alles gut – das Sprachmentoring positiv beenden

- Erarbeitung eines Leitfadens
- Überblick über Deutschlernangebote und weitere regionale Beratungsmöglichkeiten
- Abschlussphase und Ausblick